

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Tel.-Anschl. 14 892 (Redaktion)

14 893 (Redaktion)

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Der Inhalt des Leipzig und Umgebung...

Das Leipzig und Umgebung...

Die vorliegende Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Das Wichtigste.

- \* Kronprinz Georg von Sachsen be- geht heute seinen 19. Geburtstag.
\* Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen...

Die Eröffnung des preussischen Landtages.

Der preussische Landtag wurde heute feierlich eröffnet. Die vom Ministerpräsidenten...

für die Staatskasse gegenüber dem letzten Steuer- aufkommen aber nicht herbeigeführt werden.

Ihren Beratungen wird der Entwurf eines Wählergesetzes unterbreitet werden, das ge- samte Wahlrecht für das Staatsgebiet einheitslich...

Die Erhaltung und Stärkung des Deutsch- tums in den Landesteilen mit gemischt- sprachiger Bevölkerung sind dauernd der Gegenstand besonderer Fürsorge.

Als ein wichtiger Schaden hat sich namentlich in größeren Städten das immer mehr um sich greifende Ausbeuten der Armen durch die Arbeit- scheue und jämmerliche Völlerei...

Meine Herren! Indem ich Sie bei dem Wieder- beginn Ihrer Verhandlungen im Auftrage Seiner Majestät begrüße, spreche ich die Hoffnung aus, daß es uns vergönnt sein möge, in erfolgreicher gemein- samer Arbeit dem Wohle des Vaterlandes zu dienen.

Zum Wahlergebnis.

Von nationalliberaler Seite wird uns ge- schrieben:

„Es wäre Selbsttäuschung, wollte sich der Liberalismus verhehlen, daß er in dem Wahl- kampf eine Niederlage erlitten hat. Denn sein Ziel, die Verkörperung des schwarz-blauen Bluts, erscheint nach dem ersten Wahlgange als un- erreichbar, wofür nicht der Liberalismus unter Selbstpreisgebung der Sozialdemokratie den Vorrang läßt.“

Wenn aber solche grundsätzlichen Erwägungen dem Liberalismus gleichgültig wären, so müßte er doch die rauhe Wirklichkeit der Stichwahl- ergebnisse beachten. Selbst nach einer Berechnung der fortschrittlichen „Vollz. Ztg.“ steht die nationalliberale Partei in 36, die Fortschritt- liche Volkspartei in 30 Fällen mit der Sozial- demokratie zur Stichwahl. Dagegen kommt die nationalliberale Partei mit der Konserwativen und der Wirtschaftlichen Vereinigung nur in 8 Fällen, die Fortschrittliche Volkspartei mit der Rechten nur in 18 Fällen zur Stichwahl.

Die Wiederholung dieser Parole muß aber vom gemäßigten Liberalismus auch darum ver- mieden werden, weil er sonst seine eigene Stellung als nationale Mittelpartei in gefährlichster Weise untergräbe. Die geschichtliche Aufgabe des gemäßigten Liberalismus, um der Wohlthat des Reiches willen die Brücke nach rechts zu schlagen, darf weder der Rechtshaberer irrender Partei- fahrer noch jungliberalen Doktrinismus zum Opfer fallen.

hat nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Man überhäufte auf der einen Seite die Wirkung der eigenen Steueragitation, die ganz über- wiegend der Sozialdemokratie zustatten kam. Man unterschätzte andererseits den Eindruck, den das Zusammengehen mit dem einem Abbau der Schutzzölle geneigten Fortschritt auf die länd- liche Wählerschaft hervorbrachte. So wurde die Hoffnung, daß etwaige Verluste in den städtischen Wahlkreisen durch glänzende Erfolge in den länd- lichen Kreisen, namentlich des Ostens, aufge- wogen werden würden, gründlich enttäuscht. Da- für bietet die Verdrängung einiger extremer Agrarier nur einen geringen Trost. Nachdem aber einmal die able Erfrachtung gemacht ist, wäre es eine Verblendung sondergleichen, den begangenen Fehler durch eine „unentwegte“ Stichwahlparole zu verschimmeln.

Außer der Stichwahlparole für den Wahl- kreis Berlin I, den bisher der Abgeordnete Kämpf vertrat, wo der frühere Oberst Gorch es fertig gebracht hat, die Demokraten zum Ein- treten für die Sozialdemokratie aufzufordern, ist bisher noch bekannt geworden, daß das Zen- trum in Dresden-Kleist für Dr. Geigel ein- treten will. Ferner meldet uns ein Privat- telegramm unseres Breslauer O.-i-Mitarbeiters über die Stichwahlparole in Breslau-Ost:

Kurz vor Redaktionschluss erhalten wir von unserer Dresdener Redaktion noch folgende sehr erfreuliche Meldung über die Stellung der sächsischen Nationalliberalen zu den Stichwahlen:

Der Vorstand des Nationallibe- ralen Landesvereins für das König- reich Sachsen ersuchte heute alle Partei- organisationen in den sächsischen Wahlkreisen, wo Stichwahl stattfindet, für die national- libe- ralen Kandidaten mit der Sozialdemo- kratie stehenden Kandidaten entschie- den einzutreten und alles aufzubieten, um ihnen zum Siege zu verhelfen.

Das Kabinett Poincaré.

Poincaré hat sich am Sonntag morgen um 7 Uhr nach dem Elysee begeben, um dem Präsidenten der Republik den glücklichen Abschluß der ministeriellen Krise anzukündigen und ihm die Bemühungen zu der Wahl der einzelnen Mitglieder des neuen Kabinetts zu erlangen. Nachmittags um 5 Uhr waren die Minister von neuem unter Vor- sitz von Poincaré zusammen, um sich über die ministeriellen Erklärungen, die von ihnen dem Präsidenten unterbreitet werden mußten, klar zu werden. Die Ernennungsdekrete sind vom Präsidenten fallweise bereits unterzeichnet worden. Am Dienstag wird

Aus erster Ehe.

„Eva, sieh doch mal nach, ob ich mein Kleid recht zerdrückt habe. Ich mußte wegen des Staubes den Mantel überziehen.“ Sie drehte sich nach allen Seiten. Eva gab ihr die Versicherung, daß alles in Ordnung sei und sie reizend aussehe. „Gibt es was Gutes zu essen bei euch?“ erkundigte sich Jutta. „Ich habe nämlich einen Nordshunger.“ „Lauter Leidgerichte von dir, Jutta, dafür habe ich geforgt.“ „Um — famos! Es gibt auch Sekt?“ „Wilst du dich beschwippen?“ neckte Göd. Sie zuckte die Achseln. „Göd, — das Zeug trinke ich wie Wasser.“ „Na, na!“ warf Göd zweifelnd ein. Sie drehte sich kampfbereit um. „Ach du, — schweig du nur still! Ich weiß ja, wer zu Silbines Verlobung einen Schwips hatte. Aber ich bin verschwiegen.“ „Dein Edelmut rührt mich zu Tränen, Jut.“ „Kun, kommt nur erst mal herein, — dann können wir ja die Schwipsfrage näher beleuchten.“ sagte Göd lächelnd. Er reichte Jutta geromantisch den Arm und verbeugte sich tief. „Darf ich bitten?“ „O, ja, — so feierlich?“ fragte sie, legte ihre Fingerpfeifen auf seinen Arm und ging gravitätisch mit ihm davon. „Wir wissen, was wir unseren Gästen schul- dig sind. Ehre, dem Ehre gebührt.“ antwortete Göd. Jutta folgte mit Eva. Sie betraten den großen Empfangsalon, dessen Wände mit schö- nen, alten Gobelins geschmückt waren. Bald darauf kamen die Eltern Juttas und das Brautpaar. Es folgte dann ein erlebtes Mahl, welches dem neuen Herzogsfeldher noch alle Ehre machte.

Die Stimmung war sehr angeregt. Jutta wurde nach dem Sekt sehr übermütig und mußte einige Male von ihrer Mutter zur Ordnung gerufen werden. Nach Tisch zog sich die Herren ein Viertelstündchen in das Zimmer des Hausherrn zurück, um eine Platte zu rauchen. Die Damen nahmen auf der Terrasse Platz, wo der Mokka in zierlichen Porzellanständern serviert wurde. Die Herren gestellten sich später zu ihnen. Rings- um war alles in Heiterkeit, Glück und Froh- sinn getaucht. Göd und Eva suchten sich zu- weilen mit den Wänden, die glückstrahlend auf- leuchteten. Und doch zog sich schon ein Ge- witter zusammen, welches das Glück dieser bei- den Menschen zu vernichten drohte. Als am Abend die Wollersheimer mit dem Landrat wieder fortgefahren waren, saßen die jungen Gatten noch eine Weile auf der Terrasse — Hand in Hand. Ihre Seelen waren erfüllt von einem wunschlosen Glück. Endlich richtete sich Göd auf. „Sieg mir noch ein Lied, Liebste.“ bat er leise. Sie erhoben sich und gingen hinein ins Haus. Eva sang einige Lieder, und Göd sah mit geschlossenen Augen dabei; sein Herz war voll und schwer vor Glückseligkeit. Als sie zu Ende war, nahm er sie in seine Arme und küßte sie. Dann gingen sie langsam durch die Zimmer. „Morgen muß ich an meine Mutter schrei- ben. Es ist unrecht von mir, sie so lange war- ten zu lassen.“ sagte Eva. „Sie wird dir ja nicht böse sein.“ „O, böse ist sie nie. Aber ich weiß, daß sie immer sehnsüchtig auf meine Briefe wartet. So selbstam ist es — seit sie mich wiedergesehen hat, scheint mir ihr ganzes Herz zu gehören.“ „Selbstam finde ich das nicht, mein Liebling.

Wäre es anders, würde ich es viel seltsames finden.“ „Sie wünscht sich sehr, daß wir sie drüben besuchen.“ „Ich kann aber jetzt nicht fort von Herrens- selbe.“ „Das sagt sie sich selbst, — aber trotzdem sehnt sie sich danach.“ „Vielleicht kommt sie zu uns, wenn sie es nicht mehr aushält.“ Eva seufzte. „Wie soll das aber dann mit Papa werden? Meine Mutter kann doch nicht mit meinem Vater und meiner Stiefmutter zusammenkommen.“ „Nur, — man müßte dafür sorgen, daß die beiden nicht von Wollersheim herüberkommen, so lange keine Mutter hier ist.“ „Ja, — so ließe es sich wohl machen. Sie müßten eben einander aus dem Wege gehen. Ach Göd, — wie schnell ist doch eigentlich. Mein Vater und meine Mutter haben sich doch einmal geliebt. Und nun —?“ „Keine Gräblerin, — quäle dich damit nicht. Es war wohl doch bei beiden nicht die rechte Liebe. Aber nun ist es spät geworden, wir wollen zur Ruhe gehen. Morgen muß ich zeitig heraus. Ich habe noch allerlei zu or- den, ehe ich zur Stadt fahre.“ „Ach, — da fällt mir erst wieder ein, daß du mich morgen verlassen willst. Göd, — wie soll ich es aushalten, dich einen ganzen langen Tag nicht zu sehen. Die dumme Verfammlung; mußt du denn hin?“ „Sonst würde ich viel lieber bei dir bleiben, Liebste. Die Sitzung ist mir sehr wichtig.“ „Ach, es handelt sich doch nur um Maßstabes oder Zuchstiere.“ schmolte sie lächelnd. (Schluß in der Morgenausgabe.)

Wäre es anders, würde ich es viel seltsames finden.“ „Sie wünscht sich sehr, daß wir sie drüben besuchen.“ „Ich kann aber jetzt nicht fort von Herrens- selbe.“ „Das sagt sie sich selbst, — aber trotzdem sehnt sie sich danach.“ „Vielleicht kommt sie zu uns, wenn sie es nicht mehr aushält.“ Eva seufzte. „Wie soll das aber dann mit Papa werden? Meine Mutter kann doch nicht mit meinem Vater und meiner Stiefmutter zusammenkommen.“ „Nur, — man müßte dafür sorgen, daß die beiden nicht von Wollersheim herüberkommen, so lange keine Mutter hier ist.“ „Ja, — so ließe es sich wohl machen. Sie müßten eben einander aus dem Wege gehen. Ach Göd, — wie schnell ist doch eigentlich. Mein Vater und meine Mutter haben sich doch einmal geliebt. Und nun —?“ „Keine Gräblerin, — quäle dich damit nicht. Es war wohl doch bei beiden nicht die rechte Liebe. Aber nun ist es spät geworden, wir wollen zur Ruhe gehen. Morgen muß ich zeitig heraus. Ich habe noch allerlei zu or- den, ehe ich zur Stadt fahre.“ „Ach, — da fällt mir erst wieder ein, daß du mich morgen verlassen willst. Göd, — wie soll ich es aushalten, dich einen ganzen langen Tag nicht zu sehen. Die dumme Verfammlung; mußt du denn hin?“ „Sonst würde ich viel lieber bei dir bleiben, Liebste. Die Sitzung ist mir sehr wichtig.“ „Ach, es handelt sich doch nur um Maßstabes oder Zuchstiere.“ schmolte sie lächelnd. (Schluß in der Morgenausgabe.)



Das Ministerium zum erstenmal vor der Kammer erscheinen.

Die vom Kabinett beschlossene Regierungserklärung über die wir bereits in unserer heutigen Morgennummer...

Eine Ausstellung Poincarés.

Der Ministerpräsident erklärte nach einem Pariser Telegramm einem Reporter das "Matin", es sei für ihn eine große Freude...

Die Persönlichkeiten.

Ueber Poincaré hatten wir unsere Meinung bereits bei seiner Ueberrahme des Amtes... Leon Bourgeois, der das Arbeitsministerium leitet...

Weiter ist vor allen Dingen Alexander Millerand, der neue Kriegsminister, zu nennen. Auch er ist Sozialist...

Jean Dupuy, der die öffentlichen Arbeiten übernommen hat, ist auch als gewählter Politiker anzusehen...

Der Finanzminister Clouy, übernahm zum ersten Male im zweiten Kabinett Briand ein Portefeuille...

Der "Matin" äußert sich über das neue Ministerium wie folgt: Bei der Besetzung des neuen Kabinetts ist man dem Wunsch...

Der "Figaro" schreibt folgendes über das neue Ministerium: Wir geben ohne weiteres zu, daß es ein bedeutendes Ministerium ist...

Der "Gaulois" meint: Wir sind mit dem neuen Ministerium im allgemeinen zufrieden, nur hätten wir gewünscht, daß für die Portefeuilles...

Das Ministerium Poincarés ist fertig. Seine Besetzung ist bereits als "große Ministerium" gewürdigt worden...

Die öffentliche Meinung verlangt und die Umstände erheischen gebieterisch eine Regierung, deren Hauptzweck darin bestehen muß...

Die öffentliche Meinung verlangt und die Umstände erheischen gebieterisch eine Regierung, deren Hauptzweck darin bestehen muß...

Referre auferlegen, da wir nicht wissen, ob es diesen Männern gelingen wird, sich durchzusetzen. Die "Kurier" sagt: Bedient das neue Ministerium wirklich den Namen eines großen?...

Die beiden bedeutendsten Aufgaben des neuen Ministeriums sind jetzt: den Frieden in der Welt zu erhalten und das internationale Vertrauen wieder herzustellen.

Die englische Presse kommentiert in durchaus freundlicher Weise die Zusammensetzung des neuen französischen Kabinetts. Unter anderem wird darauf hingewiesen...

Die italienische Presse beschäftigt sich gleichfalls eingehend mit dem neuen Ministerium in Frankreich. "Popolo Romano" schreibt, daß das neue Kabinett Poincarés einen großen Erfolg zu erhoffen habe...

Der Rücktritt des spanischen Ministeriums. Wir brachten bereits in unserer heutigen Morgennummer die überraschende Meldung...

Die Lage ist also äußerst beorgniserregend und der drohende Streik der Bergarbeiter wirkt seine Schatten bereits voraus...

Der Krieg um Tripolis. Der italienische Marineminister hat nach einer Meldung der "Agenzia Stefani" vom Kommandanten der Zerstörertruppe im Roten Meer...

Kampf bei Kaniha erhalten: Da ich überzeugt war, daß zahlreiche türkische Kanonenboote sich in die Gewässer der Syrta einführen würden...

Neue Kombinationen. Madrid, 15. Jan. (P.-C.-Tel.) In gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß die Demission...

Der moderne Eislauf.

Nun hat der Winter die Gewässer in seine eisigen Fesseln gefesselt und damit dem Eissport seine Stätte bereitet. Zwei Abteilungen lassen sich in der Geschichte des Eislaufes unterscheiden...

Die Holländer, in deren wasserreichem Lande zur Winterzeit der Schlittschuh als Verkehrsmittel dient, brachten es im 16. und 17. Jahrhundert mit dem damaligen Schlittschuhen schon zu recht erfreulichen Leistungen...

2 1/2 Minuten, und 10 km werden in etwas weniger als 18 Minuten zurückgelegt! Der Touren- oder Berglaufschuh kann mit wenigen Worten abgetan werden...

Der Kunstlauf, dessen Förderung fast überall besondere Eislaufvereine in die Hand genommen haben, ist heute ein recht ausgebreitetes Gebiet geworden...

Ein Mathematiker hat einmal berechnet, daß theoretisch alle Bögen, Sprünge und Drehungen nur genau 100 verschiedene Grundfiguren auf Schlittschuhen ergeben...

Die noch in Dresden lebende Schwester Clara Schumanns bezieht am Mittwoch in Dresden ihren achtzigsten Geburtstag. Die gefeierte Pianistin, die schon vor einem halben Jahrhundert, 1833, zur Fürklich-Hohenzollernschen Kammermusikantin ernannt wurde...

Johanna d'Arc in der dramatischen Dichtung. Von W. Widmann. In seiner interessanten Studie "Die Jungfrau von Orléans in der Dichtung" (Leipziger Tageblatt Nr. 10/11) hat Dr. Gries von den dramatischen Dichtern, welche die Geschichte der Johanna d'Arc behandelt haben...

Der Bügel Song; jetzt gibt mir nur der Jinten, Trompeten, Trommeln und des Orges Klang! Die Worte tauch ich mit dem Feld, den Wald, mit Pfeil und Wurfspeer, meiner Nochten Niemand nicht mehr der Roden und der Wölfe Wägung...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Die gegenstandslos oft das Mädchen ängstet. Vor dem König befiel diese Johanna die Prüfung ihrer Sehergabe ähnlich wie bei Schiller; ähnlich tritt sie auch in den Kompositionen auf...

Canalejas' nicht wegen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen König Alfonso und dem Ministerpräsidenten über die Haltung gegenüber der Begnadigung der im Calera-Prozess Verurteilten bestanden...

Der drohende Kohlenarbeiterstreik in England.

Die Endresultate der Abstimmung der Bergleute über den Streik werden erst am Donnerstag in einer Versammlung der Bergarbeiter zu Birmingham, in der die augenblickliche Lage eingehend besprochen werden soll, veröffentlicht werden...

Die Lage ist also äußerst beorgniserregend und der drohende Streik der Bergarbeiter wirkt seine Schatten bereits voraus. Indem die Kohlenpreise in andauerndem Steigen begriffen sind...

Der Krieg um Tripolis.

Der italienische Marineminister hat nach einer Meldung der "Agenzia Stefani" vom Kommandanten der Zerstörertruppe im Roten Meer folgenden telegraphischen Bericht über einen Kampf bei Kaniha erhalten...

Fragmentary text on the right edge of the page, partially cut off.



enheiten, ...

und ließ auch diese Plätze bombardieren. Durch das Bombardement wurde das Lager von Sojaja beschädigt und fortwährend zerstört.

Als bald darauf „Garibaldi“ und „Bismonte“ heranliefen, entspann sich zwischen den italienischen Schiffen und den türkischen Kanonenbooten, die von den Landbatterien unterstützt wurden, ein heftiger Kampf.

Die Türken versuchten in völliger Unordnung die Schiffe, von denen sie einige auf den Strand gesetzt hatten. Die Italiener hatten keine Verluste. Am folgenden Morgen machten die Italiener die Kanonenboote, die sehr stark beschädigt waren, durch Bombardement und Feuer vollständig unbrauchbar und nahmen die Nacht, die unversehrt geblieben war, in Besitz.

Von den zerstörten Kanonenbooten hatte ein ungefähr 500 Tonnen und war mit 76 Millimeter- und 37 Millimetergeschützen ausgerüstet, ein weiteres hatte 350 Tonnen und führte 65 Millimeter- und 25 Millimetergeschütze.

Die neuen italienischen Unterboote. Rom, 15. Jan. (P.-C.-Tel.) Heute ist in Spezia das Unterboot „Argo“ vom Stapel gelassen.

Die Revolution in China. Die telegraphischen Verhandlungen zwischen Yuan Shikai und dem revolutionären Föderationsrat haben nach einem Telegramm aus Peking noch zu keinem politischen Ergebnis geführt.

Johanna d'Arc, historisches Drama von Adolf Heisler (1871). „Jeanne d'Arc“ von Paul Henricke (Ende der 1880er Jahre in Paris mit nachhaltigem Erfolg aufgeführt).

Die Ausstellung des Deutschen Gymnastikvereins und der Kongreß des Bundes Deutscher Frauenvereine. Der Deutsche Gymnastikverein hatte vor einiger Zeit eine von 24 Stationen bestehende Volkstanzausstellung veranstaltet.

der radikalen Wandspartei und dem Kabinettschef Schein sich auch nach und nach verschärft zu haben und trägt wohl hauptsächlich dazu bei, daß Yuan Shikai schon wieder ernstlich an seinen Rücktritt denkt.

Die Abdankung der Mandchubynnie. Peking, 15. Jan. (Tel.) Eine neuerdings abgehaltene Versammlung von Mandchus aller Klassen ist zu dem Schluß gelangt, daß die Abdankung der Dynastie notwendig sei, um das Land vor einem völligen Chaos zu bewahren.

Peking, 15. Jan. (Tel.) Die Frage der Abdankung des Kaisers wurde gewissen Fremden Reaktionen vorgelegt. Yuan Shikai wünscht eine ansehnliche fremde Anleihe und glaubt dies zu erreichen, wenn sie mit der Abdankung zusammenfällt.

Der Marsch der Revolutionäre nach Peking. Peking, 15. Jan. (Tel.) Nach einer Meldung aus Schanghai sollen 11 Transportschiffe unter Begleitung von 4 Kreuzern nach Tientsin gehen.

Hankau, 15. Jan. (Tel.) Die Revolutionäre rufen von Hankau gegen Sojafan vor. Die kaiserliche Flotte befindet sich an der Linie von Peking nach Hankau, 40 Meilen nördlich von Hankau.

Politische Nachrichten. Der Geburtstag des sächsischen Kronprinzen. Dresden, 15. Jan. (Tel.) Die dem Kronprinzen Georg aus Anlaß seines heutigen Geburtstages zugesandte Morgenmusik ist im letzten Augenblick, obwohl die Kapelle des Leibgardieregiments im Schloßhof erschienen war, infolge der Kälte abgeblasen worden.

Die Ergänzung der deutschen Wehrmacht. mit denen sich der neue Reichstag zu befassen haben wird, sollen sich, seinem Vorschlag nach, „Deutschen Rotes“ zufolge, bezüglich ihrer finanziellen Wirkungen in überraschend engen Grenzen halten.

Kaiserin und unter dem Vorfluß der Gräfin Helene Harnack fand reiche finanzielle Unterstützung. Eröffnet wird die in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin stattfindende Ausstellung am 24. Februar und dauert bis 24. März.

Die Ausstellung des Deutschen Gymnastikvereins und der Kongreß des Bundes Deutscher Frauenvereine. Der Deutsche Gymnastikverein hatte vor einiger Zeit eine von 24 Stationen bestehende Volkstanzausstellung veranstaltet, die noch heute ihre guten Früchte in einem folgenden Umlauf für die Volkstanz zeigt.

Der am 27. Februar beginnende fünfjährige Frauenkongreß wird Referate über alle Frauen-

eine Reihe von Jahren verteilt werden, bleiben die in Aussicht stehenden Nachtragsetats für 1912 wahrscheinlich in so engem Rahmen, daß nur ein geringfügiges Anleihen der Steuerherrschaft notwendig werden wird.

Der preussische Gesandte in München. München, 15. Januar. Der Prinzregent empfing gestern vormittag den neuernannten preussischen Gesandten v. Treutler in Gegenwart des Grafen Bodewitz im feierlichen Antrittsaudienz.

Die Befreiung der Schloßfreiheit in Neu-Kamerun wird demnächst in die Hand eines hochberufenen alten Afrikaners gelegt werden. Oberstaatsrat Dr. Kuhn ist als Ehepartner nach Kamerun versetzt und wird auf diesem Posten mit in erster Linie die Befreiung zu wirksamer Befreiung der Schloßfreiheit zu leisten haben.

Der belgische Bergarbeiterstreik. Brüssel, 15. Januar. (Tel.) Der Bergarbeiterstreik in der Provinz macht keine Fortschritte zur Einigung. Die Grubenbesitzer haben es gelassen abgelehnt, das von den Bergarbeitern vorgeschlagene Schiedsgericht anzunehmen.

Lord Londons und Deutschland. Bei dem Jahresessen der „Old Boys“ des Heidelberg College in London verlas Dr. Hochberg, der deutsche Direktor des College, nach einer Londoner Meldung ein Telegramm Lord Londons, in welchem dieser sein Bedauern ausdrückt, dem Essen nicht beiwohnen zu können.

Zur türkischen Verfassungsfrage. In der Sonnabendversammlung der türkischen Deputiertenkammer wurde der Entwurf der Verfassung mit 141 gegen 89 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen beschlossen.

Das neue Finanzprogramm in Peking. Peking, 15. Januar. (Neuerburcau.) Cairns hat der Regierung mitgeteilt, daß er und seine

amerikanischen Kollegen ihre Amtspflichten weiter erfüllen werden, daß sie aber jede Verantwortung für die Finanzverwaltung von dem Augenblick an ablehnen, wo Korneid sich in den Besitz der Ämter und Ämter gesetzt hat.

Kämpfe zwischen Russen und Kurden. Baku, 15. Januar. (Tel.) Ein Bataillon des 7. Schützenregiments, das selbstständig von Obot nach Urmita rückte, wurde in den Nähe von Salmas von Kurden angegriffen.

Verhaftung des amerikanischen Post- und Telegraphenwesens. Washington, 15. Januar. (Tel.) Der Generalpostmeister kündigt an, daß er binnen kurzem der Regierung empfehlen werde, die Telegraphenlinien der Vereinigten Staaten zu erwerben und alle Teile der Postverwaltung in Betrieb zu nehmen.

Tageschronik.

Burg, 15. Jan. (Erzboten aufgefunden) wurde am Donnerstag auf der Landstraße der Gelegenheitsarbeiter Dorn.

Selbstmord. 15. Jan. (Selbstmord?) Der Arbeiterführer S. aus Badersleben, zuerst in den Ferien bei seinen Eltern hier, ist in der letzten Wohnung erschossen aufgefunden worden.

Blutfehlsinn (Thüringen), 15. Jan. (Töblicher Unfallfall.) In der Müllerschen Stabmühle wurde der Schneidemüller Oberhardt aus Triangelstedt von einem emporkommenden Stämme erschlagen.

Hildburghausen, 15. Jan. (Koblenzfall.) Ein Sergeant des heiligen Bataillons verunglückte beim Koblenzport so schwer, daß er im Lazarett gestorben ist.

Martinroda, 15. Jan. (Zum Gemeindevorstand) ist hier ein Sozialdemokrat und in den Schulvorstand sind lauter Sozialdemokraten gewählt worden.

Weiterland (Süd), 15. Jan. (Die Verbindung) mit der größten deutschen Nordseeinsel ist bis auf weiteres unterbrochen. Wann die Verbindung wieder aufgenommen werden kann, ist bei dem andauernden starken Frost nicht abzusehen.

Emden, 15. Jan. (Neim Eislauf.) Gestern Abend brach beim Schlittschuhlaufen eine große Anzahl Menschen ein. 27 wurden aus den Fluten geborgen; einige Verletzten werden noch vermisst.

Berlin, 15. Jan. (Der Kaiser in der Orientgelehrtschaft.) Der Geheimrat Universitätsprofessor Dr. Waginger hielt gestern in der Orientgelehrtschaft einen Vortrag, dem der Kaiser bis zum Schluss beiwohnte.

Berlin, 15. Jan. (Die fälteste Nacht.) Die Nacht vom Sonntag dürfte die fälteste der letzten zehn Jahre gewesen. In der 6. Morgenstunde wurden 17 Grad unter Null registriert. Auf den Seen in der Umgebung Berlins hat sich eine so starke Eisdicke gebildet, wie dies seit Jahren nicht mehr der Fall war.

Die Herausgeber der „Review of Reviews“, des englischen Journalist und Bertreiber der Friedensbewegung, hat bei einer großen Reihe von hervorragenden Zeitgenossen eine Umfrage veranstaltet, um zu erfahren, wen die führenden Männer der Gegenwart für die 20 bedeutendsten Geister der Weltgeschichte halten.

Ueber die größten Männer. Der Herausgeber der „Review of Reviews“, des englischen Journalist und Bertreiber der Friedensbewegung, hat bei einer großen Reihe von hervorragenden Zeitgenossen eine Umfrage veranstaltet, um zu erfahren, wen die führenden Männer der Gegenwart für die 20 bedeutendsten Geister der Weltgeschichte halten.

Das „Brockengespenst“ am Eißelturm. In der französischen Akademie der Wissenschaften erstattete Professor Chauveau Bericht über ein merkwürdiges Luftphänomen, das es durch einen Zufall beobachten konnte, während er in der Avenue de la Bourdonnais spazieren ging.

Die Ausstellung des Deutschen Gymnastikvereins und der Kongreß des Bundes Deutscher Frauenvereine. Der Deutsche Gymnastikverein hatte vor einiger Zeit eine von 24 Stationen bestehende Volkstanzausstellung veranstaltet, die noch heute ihre guten Früchte in einem folgenden Umlauf für die Volkstanz zeigt.



Stellen Glende in fast erstorenem Zustande ausgefunden worden. In einem Leubenhäuschen wurde gestern morgen ein unbekannter etwa 40jähriger Arbeiter tot gefunden, der erstoren war.

Berlin, 15. Jan. (Lebensretter.) Vor der Großen-Brücke war das Dienstmädchen M. in den Landwehrkanal, dessen Eisbede noch nicht hart war, gesprungen und sofort durchgehoben. Oberleutnant n. Floy vom Garde-Kürassierregiment, der zufällig vorüberging, folgte der Lebensmüden sofort nach, verschlug die dünne Eisbede vor sich und arbeitete sich trotz des demnächstigen Eises schnell zu dem mit dem Wellen kämpfenden Mädchen durch. Es gelang dem wackeren Offizier, trotz der eissen Kälte die Lebensmüde so lange über Wasser zu halten, bis ihm von anderer Seite Hilfe wurde.

Berlin, 15. Jan. (Ein Schwindelunternehmer.) Mit dem sich die Kriminalpolizei schon seit einiger Zeit beschäftigt, nannte sich Berliner Automobil-Betriebsgesellschaft. Vorgesetzt wurde einer ihrer Direktoren, der 22jährige Ernst Leipziger, verhaftet und der Staatsanwaltliche vorgeführt. Die Käufer der Gesellschaft mußten 200 bis 500 A anzahlen und sollten den Wagen bald darauf bekommen. Sie warteten aber darauf vergeblich, denn die Gesellschaft schickte zwar den angezahlten Betrag an das Werk und erhielt auch den Wagen dafür, verfuhr sich aber sofort von der Bahn aus und steckte den bedeutenden Mehrerlös in ihre Tasche.

Bromberg, 15. Jan. (Tödlicher Unfall.) Bei dem Befehl Gorkin in Jaruschin Kreis Bromberg wurde die Dienstmagd Wanda Rakowski beim Treiben von der Welle des Rohwerkes erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Der Kopf der Unglücklichen wurde völlig gespalten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Wie es heißt, sollte eine Schutzvorrichtung.

Hollau, 15. Jan. (Todesfahrt.) Hier sind zwei Mädchen beim Rodeln am Rantal ertrunken. Ein Hausmeister zog mit einer Stange die Kinder zwar noch aus Wasser, während aber das dreijährige Kind herab die Stange ergriff, verschwand das neunjährige wieder in den Fluten.

Frank, 15. Jan. (Feuer in einem Kinetographentheater.) Gestern entstand in einem Kinetographentheater im Operationssaal während der Vorstellung ein Brand, der auch auf den Zuschauerraum übergriff. Glücklicherweise waren zur Vorstellung nur wenige Personen anwesend, die sofort ins Freie flüchteten. Hierbei ereigneten sich einige Unfälle, mehrere Personen erlitten Rippenbrüche. Die Feuerwehr löschte den Brand ohne große Mühe. Das Theater wurde polizeilich geschlossen.

Wetzlar, 15. Jan. (Die ungarische Briefmarkenhandlung.) Dr. Es. erwarb dieser Tage für 714 000 Mark eine der größten und wertvollsten Briefmarkensammlungen der Welt, die einem Berliner Architekten R. Holtzner gehörte. Die Sammlung ist in 17 Bänden untergebracht und enthält leihene Marken bis zum Werte von 6900 Mark pro Stück.

Rom, 14. Jan. (Ein falscher Prälat.) Der römische Polizei ist es gelang, einen falschen Prälaten zu verhaften, der unter dem Namen Monsignore de Segrone, Marquis de Saint Mars, Prinz von Belmonte und Marquis Villamoir durch Hochapostelen verschiedene reichliche Geistesgaben, geistliche Orden sowie Personen aus der Aristokratie um große Summen betrogen hat. Der verhaftete Hochapostel ist der 27jährige Giovanni Battista Giusti aus Turin.

Rom, 15. Jan. (Auf Veranlassung des Kriegsministeriums) wurde gegen eine Anzahl Viehhändler, die mit der Viehzucht den für die Truppen in Tripolis bestimmten Schlachttiere betrauen waren, eine Untersuchung eingeleitet, da sie sich durch Überfütterung des Viehes großer Betrügereien schuldig gemacht haben. Die Viehkommissionäre benutzten den bekannten Trick, die Schlachttiere durch Verabreichung von wasserregenden Mitteln zur Aufnahme großer Wassermengen zu veranlassen, so das Gewicht des Viehes, das nach Lebensgewicht verkauft wurde, zu erhöhen. Die Regierung ist durch die betrügerischen Manipulationen um eine beträchtliche Summe geschädigt worden.

Madrid, 15. Jan. (Schreckenstat.) In der kleinen Stadt Vecica hat sich ein furchtbares Drama ereignet. Ein junger Mann, den ersten Kreisen angehörig, Graf Benjamin-Larin, wurde plötzlich wahnsinnig. Er bewaffnete sich mit einem Revolver und stellte sich mitten auf die belebteste Straße, wo er unaufhörlich auf die Passanten feuerte. Ein Schwarm wurde von einer Kugel in den Kopf getroffen und liegt im Krankenhaus hoffnungslos darnieder. Das zweite Opfer des wahnhaften Grafen war die Gattin des Kommandanten des Kavallerieregiments Alfons XIII., die von drei Kugeln durchbohrt, sofort tot zu Boden sank. Ein Vallant wurde von einer Kugel in die rechte Lunge getroffen. Sein Zustand ist ebenfalls sehr ernst. Die Schiesserei erregte unter den Passanten eine große Bestürzung. Niemand wachte sich an der Wahnsinnigen heran. Erst als der Wahnsinnige seine ganze Munition verschossen hatte, gelang es, ihn unbeschädigt zu machen.

New York, 15. Jan. (Die Kälte) fordert andauernd enorme Opfer an Menschen und Vieh. Im Westen wurden Cowboys im Sattel auf toten Pferden ertrunken aufgefunden. In New York sind die Ängste überfüllt, Kirchen nehmen die Obdachlosen auf, die Hospitaler werden bedrängt. In der New Yorker U-gegend waren 40 C unter Raß zu verzeichnen.

New York, 15. Jan. (Brand im Vanderbilt-Hotel.) Gestern ist in dem neuen Vanderbilt-Hotel, das erst vor drei Tagen eröffnet worden war, im dritten Stockwerk ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. In diesem Stockwerk waren die Arbeiten noch nicht vollständig und es lagerten noch eine große Menge von Ästen und Kisten, die dem Feuer Nahrung boten. Menschenleben sind bei dem Brande glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist ein großer Schaden durch Wasser entstanden. So ist z. B. in sehr vielen Zimmern die Decke durch Wasser völlig zerstört worden und dem Einsturz nahe. Man nimmt an, daß die Ursache des Feuers auf Kurzschluß zurückzuführen ist. Das Hotel ist von Alfred Vanderbilt erbaut und liegt an der Ecke der Park Avenue und der 34. Straße. Es ist eins der schönsten und lichtvollsten Hotels von New York und sehr luxuriös ausgestattet.

New York, 15. Jan. (Ein brennender Stadtbahnzug.) An der 116. Straße fingen zwei Wagen eines Stadtbahnzuges Feuer. Da der Zug mit mehreren hundert Personen besetzt war, drang unter den Fahrgästen eine heftige Panik aus. Die Passagiere rissen in ihrer Angst die Abteiltüren auf und sprangen über die brennenden Trittbretter, wobei sie sich schwere Verletzungen zuzogen. Eine große Anzahl von Personen erlitten schwere Brandwunden und viele wurden durch Fußtritte schwer verletzt. Tote sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

New York, 15. Jan. (Sturz in den Kanal.) In der Nähe von Trenton im Staate New Jersey stürzte ein Auto, dessen Chauffeur es nicht mehr lenken konnte, weil ihm die Hände steifgefroren waren, einen Abhang hinunter und weiter in den Delaware-Kanal. Infolge des großen Gewichtes und des fast senkrechten Absturzes des Autos brach die Eisbede des Kanals, obwohl sie eine sehr große

Stärke hatte, durch und die Insassen des Autos, drei Damen und zwei Herren aus bekannten vornehmen Familien von Trenton, ertranken. Der Chauffeur konnte sich durch Abspringen retten.

New York, 15. Jan. (Eine recht kurze Hochzeitsfeier) wurde gestern auf der Farm bei South Norwalk im Staate Connecticut abgehalten. Dort ließ sich der 74 Jahre alte Elijah Marshall Allen, ein reicher Holzhändler, mit der 19jährigen hübschlichen Laura Walter trauen. Die Braut ist eine entfernte Verwandte des Präsidenten Taft.

New York, 15. Jan. (Die außergewöhnliche Kälte) hält an. Gestern ist das Thermometer noch um 5 Grad gesunken. Die Temperatur betrug in der letzten Nacht 28 Grad Celsius. In der Umgebung wurden noch größere Kältegrade festgestellt. Die Zahl der Todesopfer, die das Frostwetter erfordert, wächst von Tag zu Tag. Der Verkehr im Hafen ist durch den starken Eisgang unterbrochen. In den Hospitalern liegen insgesamt über 100 Personen mit erstorenem Gliedern. Der Totencarr ist seit 10 Jahren zum erstenmal wieder zugefahren.

Sport.

Wintersport.

Die Kodelbahn am Bienenwald. Am Sonntag hatte die Bienenkodelbahn einen äußerst starken Besuch aufzuweisen. Gegen 2000 Eintrittskarten wurden gelöst, so daß seit der Eröffnung über 4200 Erwachsene und 1500 Kinder gegen Eintrittsgeld den Kodelplatz benutzt haben. Karambolagen, die einen Unfall zur Folge haben, liegen meist an dem ungeklärten Fahren einzelner Kodeler, die sich oft viel zu weit nach vorn beugen, anstatt eine mehr liegende Haltung einzunehmen; an der Ausmündung der Bahn müßte von ihnen das Gefahren nach dem Fußankerschneller geschieden. Das würde nicht notwendig sein, wenn einfach die Kodelbahngesellschaft die Bankeinstellung zwischen den beiden letzten Stangen der elektrischen Beleuchtung beiseite ließe, so daß ein besseres Zerstören der ausfahrenden Kodeler möglich wird. Über 20 000 Zuschauer, denen der Eintrittspreis zu hoch war, hatten sich außerhalb der Einmündung während des Nachmittags bewegt. Die Kodelbahngesellschaft vermochte nicht genug Wagen einzustellen. Über 6000 Besucher sind in der Zeit von mittags 1 Uhr bis nachmittags 6 Uhr zur Endstation Gumbert befördert worden. Amtshauptmann Kammerherr von Köhler, Ballistik und Regierungsassessor Schmidt beaufsichtigten eingehend den Kodelplatz. Zur Aufrechterhaltung eines geordneten Verkehrs wird die Bahn von Gendarmen abwechselnd kontrolliert. Die Kodelbahngesellschaft hat für sanitäre Vorrichtungen einen Beamten der Leipziger Rettungsgesellschaft und den geprüften Samariter der freiwilligen Feuerwehr in Burghäusen eingestellt.

Die Eislaufabteilung des Leipziger Kubersvereins von 1876 hat ihr Training auf dem Sportplatz „Heilige Brücke“ der sich durch seine Größenvorteile für Eissportarten — ohne Stützung für die übrigen Besucher — ganz besonders eignet, aufgenommen und die offiziellen Spielregeln für Dienstag und Freitag abends und Sonntag morgens festgelegt. — Im Gesellschaftssport hand ihm am letzten Freitag der Verein „Eisport“ gegenüber. Das Spiel endete bei 2. R. A. mit 11:7. Ein Revue-Spiel folgt Dienstag abend.

St. Moritz. Der Kurverein St. Moritz telegraphiert: Wundervolles Wetter, kahl strahlender Sonnenschein bei erfrischender Kälte, sämtliche Schnee- und Eisanlagen in bester bester Form.

Wintersportfest in Schreiberhau. Aus Anlaß der allgemeinen Wintersportausstellung veranstaltet der Wintersportverein Schreiberhau unter Mitwirkung des Schneesportclubs „Windsbraut“ sein 13. Wintersportfest in der Zeit vom 3. bis 11. Februar in Schreiberhau. Die Rausurenen erstrecken sich auf Wettbewerbe im Wettrodern und Bobfahren.

Die deutschen Kunstlaufmeisterschaften auf dem Eise sind nunmehr definitiv nach Berlin verlegt worden, wo sie im Berliner Eispalast zur Entscheidung gelangen sollen, und zwar anlässlich des Eislaufmeetings des Berliner Schlittschuhclubs am 22. und 23. Februar.

Winter in bayerischen Hochland. Die amtliche Auskunftsstelle der königl. bayerischen Staatseisenbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsamt in Berlin, Unter den Linden 14, teilt uns mit: Die Württemberger Schneesportläufer, die zu den hervorragenden sportlichen Ereignissen im bayerischen Hochland zählen, finden am 20. und 21. Januar d. J. am Sadelberg bei Baiersbrunn statt, einem für den Skilauf vorzüglich geeigneten Gelände. Sie umfassen Junioren, Seniores, Damen, Hindernis- und Sprungläufer. Zu den Veranstaltungen werden durch das amtliche bayerische Verkehrsamt München für die Hin- und Rückfahrt Sonderzüge zur Abfertigung gelangen.

Wintersportsonderzüge nach Braunlage. Die Direktion der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft gibt bekannt, daß am Sonnabend, den 17. Februar, und am Sonntag, den 18. Februar, Wintersportsonderzüge von Leipzig, Halle, Albersleben über Blankenburg (Harz) nach Braunlage und zurück verkehren. Die Abfahrt von Leipzig erfolgt am 17. Februar nachmittags 6 Uhr 5 Min. vom Berliner Bahnhof ab und die Ankunft in Braunlage um 10 Uhr 55 Min. Die Rückfahrt von Braunlage erfolgt am Sonntag, den 18. Februar, nachmittags um 4 Uhr 35 Min. und die Ankunft in Leipzig um 10 Uhr 35 Min. Die Sonderzüge sind berechtigt in den Linien der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft zur Fahrt mit allen jahresplanmäßigen und Sonderzügen; Jahresunterbrechung desgl. je einmal auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Radspor.

25jährige Jubelfeier des Radfahrer-Vereins Leipzig-Dorf. Der ehemals unter dem Namen Radfahrer-Verein Leipzig-Resandt 1887 begründete Verein beging am Sonnabend in den Räumen des Etablissements Schloßheller das Fest seines 25jährigen Bestehens durch eine größere Veranstaltung, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Das Fest wurde durch ein Konzert eingeleitet, an dem sich die Kapelle Günther Coblenz, sowie das Künstlertrio Fräulein Riesling und die Herren Bed und Löw beteiligten und lebhaften Beifall errangen. Der Radfahrer-Verein „Diana“ Leipzig lud auch einen sehr schönen Winterreigen und führte dann auch noch ein Kabbalpiel zwischen seinen beiden Mannschaften vor. Die Jubiläumfeier leitete der Vereinsvorsitzende Schleiter durch eine kurze Ansprache ein, in der er die Güte, namentlich die Herren des Gau- und Bezirksverbandes sowie der Presse willkommen hieß, um dann auf die Entwicklung des Radfahrersports in den 25 Jahren hinweisend, mit einem „Adieu“ auf den Deutschen Radfahrer-Bund, der so vieles zur Förderung des Sportes beigetragen habe, zu schließen. Fräulein Johanna Schmitt sprach dann einen sehr hübsch gehaltenen Prolog, der die Entwicklung des Vereins schilderte. Derselbe ergriff der Gauvorsitzende Rudolf Reiter

das Wort, um dem Jubelverein im Namen des Gau- die herzlichsten Glückwünsche darzubringen und als Geschenk ein Diplom zu überreichen. Ihm schloß sich im Namen des Bezirks Leipzig dessen Vorsitzender Staudte an, der eine Bannerkarte als Angebinde überbrachte. Im Namen des Verbandes der Bundesvereine im Gau 21 sprach dessen Schriftführer Schönherr. Ferner hatten Deputationen entandt die Radfahrer-Vereine „Diana“ Leipzig-West, „Concordia 1907“, „Teutonia“ Leipzig-Gohlis, „Saxonia 1888“, „Turner“, „Kadlerluis“, „Windsbraut“, „Triumph“ und „Germania“. Auch die Damen des Vereins überreichten, wie alle Vorgenannten, ein Angebinde. Telegraphisch hatte der Bundespräsident Bödtking seine Glückwünsche ausgesprochen.

Berliner Schestage-Radrennen. Die Direktion des Sportpalastes in der Potsdamer Straße beabsichtigt im Februar ein Schestage-Radrennen zu veranstalten.

Fußballspor.

Resultate Leipziger Gesellschaftsspiele: Bewegungsspieler II-Schlüßler Olympia I (5 Einschleuse) 4:1. Bewegungsspieler III-Schlüßler Olympia II (nur 7 Mann im Felde) 6:0. Eintracht IV-Falensport III 11:1. Falensport IV-Eintracht V 9:1. Hohenzollern V-Wader VII 4:4.

In Dresden spielten Ballspielklub „Sportlust“ I und Habsburg I unterschieden 3:3. Dresdner Sportklub I schlägt Dresdenka I mit 3:0. Sachsen I die „Bewegungsspieler“ I mit 5:1. Fußballklub 1893 I spielt gegen Gutsmuths II mit 2:1. Sportlust II gegen Sportklub II mit 2:1. Die 13 Jäger (2. Rp.) unterlagen gegen „Turnlust“ mit 4:5.

In Delitzsch gewann Leipziger „Wader“ III gegen den Klub der Samaritaner mit 14:2.

In Magdeburg legte im Gauweiskampfsportverein der Meister-Kricket Victoria über die „Victoria 1896“ I mit 1:0.

Die Ringwettkämpfe im bayerischen Ostkreis brachten am Sonntag folgende Resultate: In Nürnberg schlug der Erste Fußballklub Nürnbergs den Fußballklub „Concordia“ Nürnberg mit 2:0. — In Fürth schlug die Spielvereinigung Fürth den Turnverein-München von 1890 überlegen mit 4:1. — In München schlug der Ostkreismeister „Bayeren“-München den Männer-Turnverein-

München überlegen mit 5:1. — Der Fußballklub „Wader“-München schlug den Männer-Turnverein-Augsburg nur knapp mit 2:1. — Im Südkreis fand am Sonntag das wichtige Treffen zwischen den beiden aussichtsreichsten Bewerbern um die Kreismeisterschaft, dem Karlsruher Fußballverein und dem Fußballklub „Phönix“-Karlsruhe statt, das der Karlsruher Fußballverein mit 1:0 Graf zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

Luftschiffahrt.

Pilotaufstieg: Erdboden 500 Meter. 500 Meter. 1000 Meter. 1500 Meter. 2000 Meter. 2500 Meter. 3000 Meter. 3500 Meter. 4000 Meter. 4500 Meter. 5000 Meter. 5500 Meter. 6000 Meter. 6500 Meter. 7000 Meter. 7500 Meter. 8000 Meter. 8500 Meter. 9000 Meter. 9500 Meter. 10000 Meter.

Zielfahrt des Berliner Luftfahrervereins. Wie uns ein Privattelegramm meldet, fand am Sonntagmorgen bei 15 Grad Kälte eine Anzahl Freiballons des Berliner Luftfahrervereins in Schmallensee auf einer Zielfahrt aus. Als Ziel war Dömitz an der Elbe bestimmt. Die Resultate der Fahrt waren folgende: Ballon Delitzsch landete dicht am Ziel, Ballon Brödelmann landete 4 Kilometer vom Ziel bei Keutlitz, Ballon Littenthal 5 Kilometer nördlich vom Ziel bei Heider, Ballon Gemaadt 10 Kilometer vom Ziel, Ballon Hildebrandt 11 Kilometer nördlich vom Ziel, Ballon Fiedler 51 Kilometer jenseits des Ziels und Ballon Groß 80 Kilometer vor dem Ziel.

Wasserpor.

Deutsche Meisterschaft im Wasserpolo. In der Vorrunde um die deutsche Meisterschaft im Wasserpolo gewann am Sonntag in Berlin „Germania“-Berlin gegen Magdeburg von 1896 mit 10:1.

Geflügelzucht.

Die 7. Landesgeflügel-Ausstellung der 11 Geflügelzuchtvereine im Herzogtum Anhalt, verbunden mit der 15. Allgem. Geflügelausstellung des Geflügelzuchtvereins Luda, die in Luda stattfand, war von 124 Ausstellern mit 870 Geflügel besetzt. Der anhaltische Staat hatte 1 Silberne und 2 Bronzene Medaillen und 90 A als Ehrenpreise gestiftet. Auch die Landwirtschaftskammer hatte 50 A für Ehrenpreise zur Verfügung gestellt; die Ehrenpreise betragen zusammen 550 A in Bar, wofürherum wurden noch eine große Anzahl erste, zweite und dritte Preise verteilt. Die Ausstellung war gut besucht.

Einbruch-, Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Feuer- und Lebens-Versicherungen. Otto Gottschalk, Löhstr. 6. Tel. 4239. Solange der Vorrat reicht. Thomagasse 3, I. Et., früher Nordstr., Glacéhandschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preis-n. für Damen das Paar 90, für Herren das Paar 100.

Wilhelm Schittermann & Co. Bankgeschäft. Berlin SW 48 Q, Wilhelmstr. 24. Fernspr.: Amt Lützow 9653. Tel.-Adr.: Kuxenmen. An- und Verkauf, sowie Belehung von Wertpapieren. Wechselverkehr. Annahme von Depositen. Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. Uebernahme von Transaktionen in börsengängigen Werten zu kulantem Bedingungen. Abteilung für Kuxe und Bohrantelle. Prospekte, Auskünfte, sowie unsere wöchentlichen Börsenberichte stehen kostenlos zur Verfügung.

Köstlich schmeckende Bockwürste. Thüringer Wurstmacherei. tag-über mehrmals frisch à Paar 20 Pfg. Gebrüder Flübner. Grimmische Strasse 30/32. Grimmischer Steinweg 14. Prima Westfäl. Schinken. feinste Thür. u. Braunschweig. Wurstwaren, Konerven- u. Delikatessen. Dienstag Spez.: Ragoût fin. Richard Subr, G. m. b. H., Kupferg. 20. Tel. 16012. Bücher. Carl Schilling, Kuerbachs Hof, Weidb. 45. Café Römisches Haus!! Täglich ab 3 1/2 Uhr nachmittags die beliebtesten Kaffeekränzchen bei vornehmer Unterhaltungsmusik.

Familien-Nachrichten.

Weitere Familien-Nachrichten. Geburt eines Sohnes zeigen an: Müllermeister Walter Schöke und Frau Frieda geb. Ullmann, Leipzig. Otto Wörner u. Frau Elise geb. Jurek, Leipzig, Fregepl. 24. Verlobung zeigen an: Hermann Schödel und Frau Emma geb. Scharf, Gertrudshof, die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit Josef Koebig, Kaufmann, Leipzig. Fritz Reumeter und Frau Helene geb. Heller, L.-Gohlis, die Verlobung ihrer Tochter Johanna mit Friedrich Groß, Weichenbach, böh. Mähln. Kommerzienrat Dietrichsberger und Frau Elisabeth geborene Böhm, Wollgasse (Erbg.), die Verlobung ihrer Tochter Irene mit Fritz Wüthmann, Kaufmann in d. Reg. Schö. Infanterie-Regiment Nr. 133, Br.-Au. Hofrat Dr. Hermann Gieseler und Frau Martha geborene Herr, Grünes Haus, Vohlsbürgen, Antsd. 2. Ehren, die Verlobung ihrer Tochter Euland mit Fabrikbesitzer Uta Dietz mit Willy Wills, Leipzig.

Friedrich August Then im 57. Lebensjahre. Liebtverlobt zeigen dies hierdurch an Leipzig-W., Katalienstraße 28, des 14. Januar 1912. Die trauernden Geschwister. Die Einäscherung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt. Blumenkranz wird auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgeholt.

Frau Amalie verw. List im 77. Lebensjahre. Leipzig-Gröblichstraße 7, den 15. Jan. 1912, Welfen, Großharden, L.-Schillerpl. u. Gassenweg und Weizen. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 17. Jan., nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes ab statt.

Als Verwandte empfehlen sich: Robert Köhling und Frau Helene geb. Krause, Landhämmer N.-L. Gerichtsdiener Kurt Dörber und Frau Frieda geb. Eilms, Köhlfeldstr. 1. Thle. Gestorben: Herr Werkmeister Herrn. Fiedler u. Hel. Clara Fiedler, L.-Schleibitz, Verlobung Mittwoch nachmittags 1 Uhr von Trauerhaus, Köhlfeldstr. 1. aus. Herr Privatmann Heinrich Ferdinand Köhler, 77 Jahre, Leipzig, Friedrichstr. 2. Straße 14, III. Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr auf dem Südfriedhof. Frau Marie Sommer geb. Köhler, 62 Jahre, Leipzig, Seltsomstraße 11. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus. Frau Uelitsch verm. Altonages geb. Schöke, L.-Gohlis, Köhlfeldstr. 16. Beerdigung Mittwoch vorm. 1/12 Uhr von der Kapelle des Gohliser Friedhofes aus. Frau Auguste verm. Schöke geb. Taub, 71 Jahre, Leipzig, Johannisdorfer 12, III. Beerdigung Mittwoch vormittags 1/12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Frau U. Julie Franz, L.-Schleibitz, Gassenweg, 8. I. Beerdigung Mittwoch vorm. 11 Uhr auf d. Südfriedhof.

Dank. Für die vielen Beweise der warmen Teilnahme beim Tode meines unvergesslichen Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, Schwägerin und Zante Frau Amalie verw. List im 77. Lebensjahre. Leipzig-Gröblichstraße 7, den 15. Jan. 1912, Welfen, Großharden, L.-Schillerpl. u. Gassenweg und Weizen. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 17. Jan., nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes ab statt.

Als Verwandte empfehlen sich: Robert Köhling und Frau Helene geb. Krause, Landhämmer N.-L. Gerichtsdiener Kurt Dörber und Frau Frieda geb. Eilms, Köhlfeldstr. 1. Thle. Gestorben: Herr Werkmeister Herrn. Fiedler u. Hel. Clara Fiedler, L.-Schleibitz, Verlobung Mittwoch nachmittags 1 Uhr von Trauerhaus, Köhlfeldstr. 1. aus. Herr Privatmann Heinrich Ferdinand Köhler, 77 Jahre, Leipzig, Friedrichstr. 2. Straße 14, III. Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr auf dem Südfriedhof. Frau Marie Sommer geb. Köhler, 62 Jahre, Leipzig, Seltsomstraße 11. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus. Frau Uelitsch verm. Altonages geb. Schöke, L.-Gohlis, Köhlfeldstr. 16. Beerdigung Mittwoch vorm. 1/12 Uhr von der Kapelle des Gohliser Friedhofes aus. Frau Auguste verm. Schöke geb. Taub, 71 Jahre, Leipzig, Johannisdorfer 12, III. Beerdigung Mittwoch vormittags 1/12 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Frau U. Julie Franz, L.-Schleibitz, Gassenweg, 8. I. Beerdigung Mittwoch vorm. 11 Uhr auf d. Südfriedhof.















Leipziger Kurse vom 15. Januar.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Deutsche Fonds, Staatsanleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Industriekonten und Kuxe, Eisenbahn-Prior.-Ob., and various bank shares.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Eisenbahn-Prior.-Akt., Wechsel, and various bank shares.

Table of stock prices for Leipzig, including sections for Wechsel, Eisenbahn-Prior.-Akt., and various bank shares.

Berliner Kurse vom 15. Januar.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Deutsche Fonds, Staatsanleihen, and various bank shares.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Industriekonten und Kuxe, Eisenbahn-Prior.-Ob., and various bank shares.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Eisenbahn-Prior.-Akt., Wechsel, and various bank shares.

Table of stock prices for Berlin, including sections for Wechsel, Eisenbahn-Prior.-Akt., and various bank shares.

Commerz- und Disconto-Bank. Filiale Leipzig. empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Am- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Kontocorrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahistelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3 1/2%. Vermittlung von Treasurfachern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.